

Hallisches patriotisches

# W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse

und

wohlthätiger Zwecke.

---

**Viertes Quartal. 49. Stück.**

Sonnabend, den 9. Dezember 1854.

---

## Inhalt.

Iduna. — Die schwedische Gymnastik. — Gedanken. —  
Panorama von Halle. — Personal-Nachricht. — Geborene u.  
Frauenverein. — 62 Bekanntmachungen.

---

## I d u n a.

Die mit dem 1. Juli d. J. zu Halle ins Leben getretene und, wie wir zu unsrer Freude hören, bereits in voller Thätigkeit begriffene und von großem Vertrauen getragene Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft nennt sich mit königlicher Genehmigung Iduna, und unter diesem Namen hat sie auch der Unterzeichnete vor Kurzem mit einem in diesem Blatte veröffentlichtem Liebesgruße begrüßt.

Der Name, bekanntlich aus der nordischen Mythologie entlehnt, ist für dieselbe sehr bezeichnend und glücklich gewählt. Denn die dem Aesen geschlechte angehörige Iduna\*) war nach der Sage unsrer heidnischen Vorfahr-

\*) Idunn oder Idhunn (denn so heißt sie in der nordischen Mythologie, und nicht Iduna) ist Bragi's, des Gottes der Dichtkunst, Gemahlin. Den Stamm ihres Na-

ren den Menschen freundlich gesinnt, im Gegensatz zu den schlimmen Riesen, die in ihrem feindseligen Sinne nur darauf bedacht waren, den wider ihren Willen geschaffenen Menschen zu schaden, ja sie zu vertilgen. Insbesondere war sie die Hüterin und Beschützerin der goldenen Äpfel, denen die Kraft der Verjüngung und Neubelebung inwohnte und welche die Riesen durch List oder Gewalt zu rauben suchten. Genauere Angaben über das Gebiet ihrer Thätigkeit lassen sich nicht machen, da ihre Gestalt etwas fließend und nebelhaft ist und sie namentlich oft mit der Freia verwechselt wird. Wie verlautet, ist nach dem Ergebnis der über ihre Persönlichkeit angestellten gelehrten Forschungen von Künstlerhand eine sinnige Zeichnung der Iduna entworfen und wird demnächst als Lithographie oder Stahlschich erscheinen. Jedenfalls ist sie ein treues Sinnbild einer Gesellschaft, welche sich die schöne Aufgabe gestellt hat, gegen die Riesen: Armuth, Krankheit, Alter, Tod zu kämpfen und ihre Verheerungen, wenn nicht ganz unschädlich für die Menschheit zu machen, doch zu mildern und zu mindern, dafür Sorge zu tragen, daß die Thäne der Wittwe und Waise sanfter fließe, dem verlassenen, schutzlosen, arbeitsunfähigen Alter einen Nothpfennig zu reichen, Summa: der Noth und dem Elend, dem Jammer und der Verzweiflung nach Kräften steuern zu helfen.

mens bildet die Partikel id, die Schlussilbe ist nur die Endung weiblicher Namen. Jene Partikel aber bedeutet „wiederum“, und so drückt Idunn's Name den Begriff der Wiederkehr, der Erneuerung, der Verjüngung aus. Sie ist die verjüngte Natur im Schmucke des Frühlings oder, wie es Ahland (der längst den schönen und ganz klaren Mythos bis in's Einzelne zu deuten versucht hat) ausdrückt, das frische Sommergrün an Gras und Laub. Die Äpfel, die verjüngende Götterspeise, sind ihr Symbol. Im Herbste kommt die Göttin durch Loki in die Gewalt des Riesen Thiaffi, dem sie im Frühjahr durch denselben Gott wieder entrisfen wird. — Sollte jene Gesellschaft und ihre Gelehrten nicht auch an den verjüngenden Göttertrank gedacht haben, als dessen Hüterin Idunn für Urdhr in einigen Eddaliedern auftritt? Uebrigens ist in Deutschland keine Spur von dieser Gottheit zu finden.

G e t t e i n .

Um des allgemeinen Besten willen können wir nur wünschen, daß die „Iduna“ immer mehr Anklang finde und ohne Eifersucht gegen die verwandten Anstalten, aber in edlem Wettstreit mit ihnen auf dem betretenen Wege rüstig fortgehe. G. Tauer.

## Die schwedische nationale und medicinische Gymnastik.

(Fortsetzung.)

### Die pädagogische Gymnastik.

In allen Gymnasien und Waisenhäusern Schwedens ist die Gymnastik eingeführt. In der ganzen Armee wird sie geübt. Fortwährend werden Lehrer der Gymnastik im Institute gebildet, alle Jahre finden große Staatsprüfungen mit gymnastischen Übungen verbunden statt, wobei der König und die Prinzen, welche selbst Schüler Brantings sind, zugegen sind.

Aber auch in den Nachbarländern fängt diese Gelegenheit an sich zu verbreiten. So in Norwegen in England, Rußland, Polen und Dänemark, und auch unser Vaterland ist nicht zurückgeblieben. Im Sommer 1845 sandte die Königl. Preuß. Regierung den Hauptmann von Rothstein nach Stockholm, um an einem vollständigen Lehr-Cursus des dortigen Centralinstituts Theil zu nehmen, um sich sowohl theoretisch als practisch mit dem Systeme Ling's bekannt zu machen. Nach seiner Rückkehr wurde in Berlin ein, dem schwedischen ähnliches Centralinstitut errichtet, dessen erster Cursus 1847 eröffnet wurde. Dieses Institut dient zugleich den Bedürfnissen des Civil-Erziehungs- und Bildungswesens, so wie es auf die Bedürfnisse der Armee berechnet ist.

Das Verdienst, die Ling'sche Heilgymnastik in Preußen, wie überhaupt in Deutschland eingeführt zu haben, gebührt dem Kreisphysikus Dr. Neumann, welcher zu Graudenz ein Heilgymnastisches Institut errichtete. 1851 wurde derselbe von dem Minister der Medicinal-Angelegenheiten beauftragt, auf Staatskosten

nach Schweden zu reisen und sich mit der Schwedischen Heilgymnastik bekannt zu machen. Nach seiner Zurückkunft eröffnete er neben dem Central-Institut für gymnastische Ausbildung zu Berlin ein Heilgymnastisches Institut und mit diesem und seinen in Druck gegebenen Erfahrungen wollen wir uns im nächstfolgenden Artikel beschäftigen.

(Fortsetzung folgt.)

### Gedanken.

Ein Hauptkriterium des Unterschiedes des Barbaren vom Civilisirten besteht darin, daß der Erstere gar keinen Sinn für Schonung der Bäume hat, während der Zweite nicht nur Bäume schont, sondern auch, die Zukunft beachtend, selber welche pflanzt. Diese Bemerkung drängt sich mir leider hier sehr oft auf, denn Baumstrelch, die aus gedankenlosem Leichtsinne oder aus kindischer Schadenfreude am Zerstoren begangen werden, kommen hier noch überhäufig vor und hemmen die löblichen Anstrengungen zur Verschönerung der Stadt in der empfindlichsten Weise.

K. Rosenkranz (Aus einem Tagebuche, S. 353.)

Bulgarin, selber ein Russe, sagt: Lügen und Stehlen seien die Hülfswörter der Russen.

K. Rosenkranz.

Was es doch für wunderliche Dinge in der Welt giebt! In England existirt als Criminalstrafe der einfache Hängtod. Das Gesetz gestattet aber den Verwandten, den Gehängten an den Beinen zu ziehen, um ihn schneller ins Jenseits hinüber zu fördern. Man kann also als Verwandter dem Gehängten eine liebevolle Aufmerksamkeit dadurch erweisen, daß man ihn tödten hilft und tödten hilft durch eine Proceedur, die etwas Schauerlich-Komisches an sich hat.

K. Rosenkranz (Aus einem Tagebuche, S. 353.)

### Panorama von Halle.

Seit längerer Zeit war im Buchhandel ein größeres Panorama von unsrer Stadt nicht zu haben. Es darf daher die eben jetzt im Verlage von H. Berner hier selbst erschienene „Ansicht von Halle“ den Lesern des Wochenblattes um so dringender empfohlen werden, als dieselbe nicht nur von einem sehr glücklich gewählten Standpunkte (dem ehemaligen Schmidt'schen Berge) aus aufgenommen, sondern auch in entsprechender Größe und sauberster Ausführung hergestellt ist.

Der Preis (à Exemplar 1 *Rh.*) ist nicht zu hoch, und läßt das schöne Bild insbesondere als ein recht passendes Weihnachtsgeschenk für hiesige und auswärtige Freunde unserer Vaterstadt erscheinen. F. K.

### Chronik der Stadt Halle.

#### Personal-Nachricht.

Der Geheime Justizrath und Kreisgerichts-Director v. Koenen ist von des Königs Majestät zum Vicepräsidenten des Appellationsgerichts in Naumburg ernannt.

#### Frauenverein für Waisen.

Um bei dem herannahenden Weihnachtsfeste dem Frauen-Vereine für Waisen in der ihm obliegenden Sorge für seine zahlreichen Pfleglinge (es sind jetzt 94) einige Handreichung zu thun, hat sich eine Anzahl Gesangsfreunde verbunden, am nächsten Sonnabend, den 9. d. M., Abends 6 $\frac{1}{2}$  Uhr (pünktlich) im **großen Versammlungs-Saale der Franckeschen Stiftungen** einige Gesangstücke von Nanini, Lotti, Bach und Händel vorzutragen. Indem ich meine geehrten Mitbürger hierzu einlade, bemerke ich, daß der Eintrittspreis, ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen, auf 5 Sgr. festgestellt ist.

Die Gaben werden am Eingange des Saales, wo auch die Texte ausgegeben werden, in Empfang genommen.

**Dr. Kramer,**

Director der Franckeschen Stiftungen.

**Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.****a) Geborne.**

**Marlenparochie:** Den 12. October dem Buchbindermeister Eckstein eine T., Klara. (986.) — Den 18. dem Buchbindermeister Grose ein S., Eduard Karl Paul. (1019.) — Den 23. dem Zimmermann Heine eine T., Julie Emilie Minna Louise. (855.) — Den 4. Nov. dem Fleischermeister Schliack eine T., Therese Louise Anna. (79.) — Den 25. dem Schriftseher Benediger ein S., Franz.

**Ulrichsparochie:** Den 27. October dem Klempnermeister Kegel eine T., Louise Pauline. (282 a.) — Den 5. November dem Schuhmachermeister Leuschner ein S., Karl Friedrich Gustav. (391.) — Den 12. dem Oberbachner Apitzsch eine T., Auguste Ida. (1587.) — Den 14. dem Locomotivführer Sterloh ein S., Friedrich Julius. (1574.) — Dem Maler Damm ein S., ungetauft. (Frankensstraße Nr. 2.) — Den 17. dem Handarbeiter Fiedler Zwillingstöchter, Johanne Friederike und Johanne Auguste. (350.) — Den 20. dem Tischlermeister Krause eine T., Hedwig. (303.) — Den 28. dem Zeugschmiedemeister Kellermann eine T., todtgeboren. (289.)

**Mortzparochie:** Den 15. October dem Müller Barth ein S., Wilhelm Robert. (2138.) — Den 27. Nov. ein unehel. S. — Den 29. eine unehel. Tochter (Entb. : Inst.)

**Domkirche:** Den 10. October dem Buchbindermeister Kümpler eine T., Auguste Charlotte Wilhelmine. (1091.) — Den 27. dem Tischler Anton eine T., Auguste Rosalie Christiane Erdmuthe. (2110.) — Den 4. Nov. dem Schuhmachermeister Becker eine T., Pauline Auguste. (633.) — Den 9. dem Zimmermann



Schilbe ein S., ungetauft. (726.) — Den 14. dem Zimmermann Beckmann eine T., Emma Amalie Pauline. (835.)

**Militairgemeinde:** Den 9. October dem Bezirksgefreiten vom 2. Bat. 27. Landw.-Reg. Thiele eine T., Marie Auguste. (386/87.)

**Neumarkt:** Den 5. October dem Bäckermeister Schliack eine T., Hermine Henriette Franziska. (1111.) — Den 31. dem Handarbeiter Drude eine T., Karoline Rosine Pauline. (1315.)

**Glauch:** Den 1. October eine unehel. T. (1815.) — Den 16. dem Oberamtmann Böttcher ein S., Oskar Alfred. (1.) — Den 18. dem Handarb. Hauke eine T., Auguste Marie Bertha. (1830.) — Den 5. Nov. dem Kaufmann Mertens ein S., Paul Theodor. (1960.) — Den 9. dem Zimmermann Plöck eine T., Auguste Marie Friederike. (1962.)

#### b) **Getraute.**

**Ulrichsparochie:** Den 3. Dez. der Schlossergesell Schütz mit M. E. Henze. — Den 5. der Privatsecretair Graff mit U. P. U. Stark.

**Domkirche:** Den 4. Dezember der Kutscher Kämmer aus Magdeburg mit Ch. P. Dölecke. — Den 6. der Glasermeister Röder mit W. F. Bertram geb. Lehmann.

#### c) **Gestorbene.**

**Marienparochie:** Den 29. Nov. des Handarbeiters Trojisch Wittve, 52 J. Abzehrung. — Den 30. der Dienstknecht Ostermann aus Mörbingen, 19 J. Markschwamm. — Des Handarbeiters Leifring T., Emma, 2 J. 10 M. Krämpfe. — Den 1. Dez. dessen Sohn, Hermann Albert, 1 J. 4 M. Krämpfe. — Den 2. der Handarbeiter Sebastian, 46 J. Gehirnleiden. — Des Schneidermeisters Kremkau S.,

Freidrich Wilhelm, 2 J. 7 M. Krämpfe. — Den 3. die unvehel. Marie Föllner, 60 J. Lungenleiden.

**Ulrichsparochie:** Den 28. Nov. des Zeugschmiedemeisters Kellermann L., todtgeboren. — Des Zimmermanns Göge S., Gottlieb Ferdinand Karl, 1 M. 14 J. Stickfluß. — Den 1. Dez. des Tischlermstrs. Kohlig L., Marie, 11 J. 7 M. Unterleibsleiden. — Den 2. des Malers Damm S., ungetauft, 3 Wochen Krämpfe. — Den 4. des Kutschers Strube Wittwe, 62 J. Schwindsucht.

**Moritzparochie:** Eine unehel. L., ungetauft. (Entb. = Institut.)

**Domkirche:** Den 27. Nov. des Zimmermanns Schilbe S., ungetauft, 2 W. 4 J. Krämpfe. — Den 1. Dezember ein unehel. Zwillingsohn, Friedrich Robert, 1 M. Entkräftung. — Den 4. des Tischlermeisters Vincenz Zwillingstöchter, Johanne Emilie, 2 M. 2 W. Schwäche.

**Neumarkt:** Den 29. Nov. der Klempnermeister Danneil, 32 J. Blutsturz.

**Glauch:** Den 27. Nov. ein unehel. S., 2 M. Abzehrung. — Den 2. Dezember eine unehel. L., 2 J. 6 M. Gehirnentzündung. — Den 4. des Handarb. Behmeyer S., Ditto Hermann, 4 M. 3 W. Diarrhöe.

---

Herausgegeben im Namen der Armen-direction  
von Dr. C. A. Stein.



## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Durch den Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen bin ich veranlaßt, zum Besten der Erziehungs-Anstalt für verwahrloste Kinder zu Quedlinburg in hiesiger Stadt eine Sammlung milder Beiträge zu veranstalten. Indem ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich alle diejenigen, welche sich für das Fortbestehen dieser so segensreich wirkenden Anstalt, an der statutengemäß auch die Stadt Halle für hiesige verwahrloste Kinder Theil zu nehmen hat, interessiren, die dafür bestimmten Liebesgaben bis zum Schlusse dieses Monats an den Herrn Stadtsecretair Lincke auf dem Rathhause abzuliefern.

Halle, den 6. Dezember 1854.

Der Oberbürgermeister  
Vertram.

---

### A u c t i o n.

Dienstag den 12. d. M. Mittags 1 Uhr werden in dem Hause Steinweg Nr. 1713 eine **Stuhuhr**, ein kupf. Waschkessel, 1 **Roßwerk** zur Stärkesabrication, 2 **Schwungräder**, 1 Kammerad, **Meubles**, Haus- und Küchengeräth, **Betten** und andere Sachen gerichtlich verauctionirt werden.

**Gräwen**, Auct. : Comm.

---

### Veteranen : Sache.

Die Betheiligung und Einzahlung des monatlichen Beitrags von 1 *Thlr.* zur Begräbniß-Kasse der Veteranen ist von diesen seit Monaten sehr mangelhaft geschehen; wir sehen uns demnach veranlaßt, den Betreffenden ins Gedächtniß zu rufen, daß die Hinterbliebenen nur derer Ansprüche auf Unterstützung aus dieser Kasse haben, welche ihrer Verpflichtung nachkommen.

Halle, den 3. Dezember 1854.

**Reineck, Erleke, Pommer.**

## Verzeichniß

der in der Stadtverordneten-Sitzung am  
11. December c. zu verhandelnden Sachen:

## A. Öffentliche Sitzung.

- 1) Statutsentwurf für das Hoöpital.
- 2) Rechnung der Gottesackerkasse pro 1853.
- 3) Vorlage wegen einer Gesindebelohnungsanstalt.
- 4) Wahl eines Mitglieds für die Schulcommission.
- 5) Bewilligung eines Zuschusses für die Armenkasse.
- 6) Erhöhung zweier Etatstitel.
- 7) Genehmigung zum Verkauf des Ehrlichschen Mobilars
- 8) Vermiethung des Rathskellersaales.
- 9) Regulirung des Planums der Moritzwingerstraße.
- 10) Genehmigung zur Beschaffung eines Kapitals.

## B. Geschlossene Sitzung.

- 1) Ein Gesuch um Theuerungszulage.
- 2) Ein dergl. um Gratification.
- 3) Ein dergl. um Verleihung einer Concession.

Der Vorsteher der Stadtverordneten  
Gödecke.

## Holzauction.

Montag als d. 11. d. M. früh 9 Uhr bin ich gesonnen,  
das Holz von meinem Kahn, welchen ich zer schlagen habe,  
hinter der Weintraube bei Siebichenstein in einzelnen Hau-  
sen zu verkaufen; darunter befinden sich viele eichene und  
kieferne brauchbare Bohlen und Bretter.

Trotha bei Halle, den 5. Dezember 1854.

G. Wittmann.

Eine freundliche Wohnung, 2 Stuben, 2 Kam-  
mern, VorSaal, Küche, Speisekammer, Bodenraum  
und sonstiger Zubehör ist sofort oder vom 1. Januar  
k. J. zu vermietthen. Näheres Nr. 247, parterre rechts  
(Rathhausgasse).

Geißstraße Nr. 1280 ist eine Familienwohnung zu  
vermietthen, nachzufragen beim Hausmann.

Ein elegantes Sopha steht billig zum Verkauf  
Moritzkirchhof Nr. 616.

2 Kommoden, 6 Stühle stehen billig zum Ver-  
kauf Rathhausgasse Nr. 231 im Hofe links.

Ein Schwein zum Hauschlachten zu verkaufen  
Nr. 850.

Zwei Sopha, passend in Studentenstuben, stehen  
zum Verkauf Taubengasse Nr. 1789.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen kl. Brau-  
hausgasse Nr. 338.

Ein Schwein, ins Haus zu schlachten, ist zu  
verkaufen Nr. 1632.

Eine neue Kommode steht zum Verkauf Stro-  
hof, Lilienasse Nr. 2068, 2 Tr. hoch.

Mädchen, welche das Schneidern unentgeltlich  
lernen wollen, können angenommen werden Leipzi-  
gerstraße Nr. 305.

Eine Köchin von auswärts, welche Hausarbeit  
mit übernimmt und gute Atteste hat, sucht sofort  
Dienst durch Frau Hartmann, kl. Brauhausegasse  
Nr. 378.

Ein noch gut erhaltenes Clavier wird sofort zu  
miethen gesucht Nr. 958 bei Uvenarius.

Eine Stube mit oder ohne Möbel für einzelne  
Herren ist sogleich zu beziehen Rathhausgasse 253.

Ein bequemes Familienlogis ist sofort zu ver-  
miethen und sogleich zu beziehen gr. Ulrichsstr. 20.

Stube nebst Kammer mit Möbel ist an ein oder  
2 Herren zum 1. Januar 1855 zu vermieten; auf  
Verlangen mit Beköstigung, Domplatz Nr. 1034.

Eine ruhige Familie sucht zum 1. Januar eine  
Wohnung von 2 Stuben, Kammern, Küche und  
Zubehör, am liebsten im Ulrichsviertel oder in der  
Nähe des Marktes. Adressen bittet man unter N. N.  
in der Exped. d. Bls. abzugeben.

**Neue Wallnüsse**

kam die erste Sendung an und werden hiermit ballenweis und im Einzelnen billigst empfohlen von

**F. A. Timmler,**  
alter Markt Nr. 700.

**G. Keiling,**

Schmeerstraße Nr. 478,

empfiehlt sein nun vollständig sortirtes Spielwaarenlager einem sehr geehrten in- und auswärtigen Publikum zur gütigen Beachtung.

Gummischuhe, fortwährend in großer Auswahl, sowie alle Reparaturen an solchen werden schnell und pünktlich besorgt von

**Rebuschies,**  
Leipziger Straße Nr. 299, im Laden.

**Alle weiblichen** Arbeiten werden prompt und billig ausgeführt Neustadt 578/79 im Hofe eine Treppe.

Die beliebten **unzerbrechlichen Gutta-Percha-Puppenköpfe** und Gestelle sind wieder angekommen bei

**W. Herrig.**

Portemonnaies und Cigarren-Etuis sind in schöner Auswahl zu haben bei

**W. Herrig,** Schmeerstr. 709.

**Schöne Haselnüsse** und **feine Nockerbsen** empfehlen billigst

**C. G. Fritsch & Co.**

Von heute ab sind bei mir die Berliner Christbäume von grünem Wachspapier in den neuesten Sorten zu haben. Brunnenplatz 1415.

Einem hochgeehrten Publikum empfehle ich mich zur Verarbeitung von **Stickerien** zu allen Arten Galanterie- und Portefeuille-Gegenständen, sowie zur Anfertigung eleganter Büchereimbände. Ebenso werden alle Sorten linierte und unlinierte Schreib- und Handlungsbücher sauber und dauerhaft nach Vorschrift gefertigt von

**G. Janek,** Buchbindermstr., Schulgasse 97.

Die Kuchenbäckerei von August Lauser, früher Grundmann, nimmt Bestellungen auf Weihnachtswecken freundlichst entgegen.

Zu verkaufen steht 1 Brunnenhaspel nebst Kübel, 1 neues Fenster, 1 zweifl. Thür, 1 Jügbank, sowie mehrere Schock gutes Maurerrohr. Breitenstraße Nr. 1210b.

Heute Morgen 10 Uhr Wellfleisch mit Meerrettig, Abends frische Wurst mit Suppe, wozu einladet  
Kurz, Sandberg.

Frische Salzbuter von vorzüglich feinem Geschmack in Kübeln von  $\frac{1}{4}$  Centner empfing und empfiehlt à Pf. 8 Sgr.  
Ferd. Hille.

### Solz-Galloschen

verfertigt und empfiehlt C. Wolbert, kl. Sandberg Nr. 276.

Sonntag, den 10. d. M. ladet zum Tanzkränzchen ein Herzberg in Passendorf.

Sonntag ladet zum Tanzvergnügen und frischen Pfannenfuchen ein Wittwe Weber in Diemitz.

Sonntag frische Pfannenfuchen bei W. Lachmund.

Möbel und Pianeforte jeder Art werden durch unsern Möbelwagen pünktlich und billig besorgt. Breitenborn u. Habekus, alter Markt 700.

Roggenmehl, feinstes Kernmehl à ein Viertel 25 Sgr., zweite Sorte 23 Sgr. an der Moritzkirche Nr. 576 im Laden.

Promenaden, Gartengasse Nr. 1379, sind 2 Stuben, Kammern nebst Zubehör zu Neujahr oder Ostern zu beziehen.

Eine Schlafstelle mit Beköstigung ist offen  
kl. Sandberg Nr. 269.

Eine kleine Stube mit Kammer ist an eine einzelne Person oder an ein paar stille Leute zu vermieten und zu Neujahr zu beziehen  
Freudenplan Nr. 646.

Heute entschlief sanft zu einem bessern Leben meine Mutter, Frau **Sophie Leopoldine Ritter**, im 78. Jahre ihres Alters.

Freunden und Bekannten widmet diese Anzeige statt besonderer Meldung **A. L. Ritter.**

Arnsberg in Westfalen, den 28. November 1854.

Stube und Kammer nebst Zubehör ist an kinderlose Leute zu vermieten und zu Neujahr zu beziehen  
Geißstraße Nr. 1265.

Weil jetzt auch Barbieri angefangen haben zu mäkeln, deswegen will ich auch von jetzt ab scharf anfangen zu barbieren. **J. C. Gräbner**, Getreidemäcker,  
Nr. 1450.

Ein junger verheiratheter Mann, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, der sich auch zum Verkauf paßt, wünscht sehr gern Beschäftigung in irgend einem Geschäft, vielleicht als Briefträger oder sonst einen ähnlichen Posten. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Ein Torfplatz in guter Lage der Stadt wird zu pachten gesucht. Das Nähere gr. Klausstraße Nr. 898, im Laden.

#### Logis-Vermiethung.

Die zweite Etage in meinem neuen Hause an der Moritzkirche, bestehend in 3 größeren und 1 kleineren Stube, 3 Kammern, Küche, Speisekammer nebst Zubehör ist Ostern zu beziehen, kann auf Verlangen schon zu Neujahr bezogen werden.

Durch schnelle Abreise sind 2 Logis zu vermieten, und sofort oder zu Neujahr zu beziehen Nr. 1574, Köpferplan, an der Leipziger Straße.

Ein Hausschlüssel verloren. Abzugeben Leipziger Straße Nr. 299 im Sattlerladen.

Ein kleines Stübchen ist zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.



**Gehr. Eppner & Co.,**



Uhrenfabrikanten aus der Schweiz,  
Leipziger Straße Nr. 231,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von Uhren jeder  
Gattung in vorzüglicher Güte. Schriftliche Aufträge,  
sowie Reparaturen werden gewissenhaft ausgeführt.

### Stablisement.

Nach Halle zurückgekehrt, empfehle ich mich einem  
geehrten Publicum, frühern Kunden und Freunden, in  
der Anfertigung aller Bau- und Möbelarbeiten, mit der  
Bitte, mir das frühere Vertrauen wieder zu schenken.  
Meine Wohnung ist: Leipziger Straße 1640 beim Kauf-  
mann Herrn C. Kraft.

Halle, im Dezember 1854.

**Ferd. Vogel, Tischlermeister.**

Eine Stube mit Meubles und Bett ist zum 1.  
Januar zu vermietthen gr. Sandberg Nr. 263, 2 Tr.

Große Ulrichsstraße Nr. 57 sind 2 Stuben, 2  
Kammern mit, auch ohne Meubles an einzelne Herren  
oder Damen zu vermietthen.

Zur Einweihung meines neu ausgebauten Lokales  
und neu decorirten Tanzsaales lade ich zum Sonntag,  
als den 10. d. M. meine Freunde und Gäste zum Tanz-  
vergnügen und freier Nacht ergebenst ein

**D. Pause (Eremitage.)**

Sonntag den 10. dies. M. ladet zu Pfannkuchen  
und Tanzvergnügen ein Lehmann in Büschdorf.

### B ö l l b e r g.

Sonntag den 10. ladet zum **Wurstfest**, wobei  
von Nachmittag 4 Uhr an **Militair-Concert**,  
freundlichst ein **Natsch.**

## W. Spindler's

Färberei, Druckerei, Wasch-, Flek-  
ken- und Garderoben-Reinigungs-  
Anstalt

am Markt Nr. 740, Ecke des Schülershofes,  
wäscht und färbt aufs Beste alle seide-  
nen, wollenen und baumwollenen Stoffe,  
und reinigt auf französische Art Damen-  
und Herrengarderobe, sowohl von einzel-  
nen Flecken, wie auch im Ganzen, un-  
beschadet des Farbenglanzes wie auch  
der Façon. Alle nur mögliche in dies  
Fach einschlagende Arbeiten werden aufs  
Eigenste und Billigste ausgeführt.

Berlin, Wallstraße Nr. 12.

in Stettin    Leipzig    Breslau  
Breitestraße 345. Universitätsstr. 23. Dhlauerstr. 83.

Halle, am Markt Nr. 740,  
Ecke des Schülershofes.

Die Blumenfabrik von **A. S. Hartig**, Stein-  
weg Nr. 1706, empfiehlt zu dem bevorstehenden Weih-  
nachtsmarke **Lampenteller** mit einem Kranz von  
holzartigen Blumen in allen Farben, welche sich vor-  
züglich zu Weihnachtsgeschenken eignen. Auch können  
die geehrten Damen einzelne Blumen bekommen.

Der ehrliche Finder eines Portemonnaies mit 7 **Rthl.**  
Kassenanw. wird gebeten, dasselbe Schmeerstraße Nr. 717  
gegen Belohnung abzugeben.

(Druck der Wassenhaus-Buchdruckerei.)